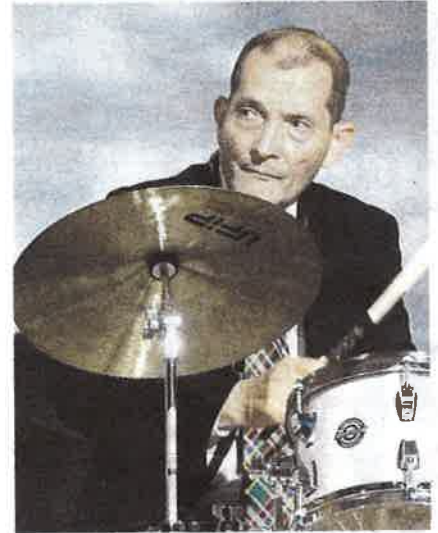




André Müller mit dem Bariton-Sax brilliert in einem Solo.



Bandleader Benne Vischer an den Drums.

Jazz-Orchestra pflegt den Swing

Es gibt ihn noch, den Jazz an der Bez Leuggern. Und wie!

LEUGGERN (sko) – Sonntagnachmittag, um 16 Uhr. Die Aula der Leuggemer Bez ist bestens besetzt und ein erwartungsfrohes Publikum lauscht den Worten von Karl Riwar. Er unterbreitet die gute Nachricht, dass der tötgeglaubte Jazz an der Bez weiterbesteht. Zwar ohne Unterstützung der Bezirksschulkasse im Falle eines Defizites, dafür aber mit zahlreichen, den Jazz liebenden Sponsoren, welche zum Glück in die Bresche gesprungen sind.

Moderner Chorgesang

Wie angekündigt eröffnete der Frauenchor Klingnau den Nachmittag. Nein, es war beileibe kein Liederkränzchen, sondern guter, moderner Chorgesang. Die Frauen schafften es, Lieder aus verschiedensten Sparten so zu arrangieren, dass sie swingend und peppig daherkamen. Dem Publikum hat es gefallen. Eifrig

wurde mitgeklatscht und nur mit einer Zugabe liess es die Frauen ziehen.

Zeitreise durch die Welt des Jazz

«JumpForJoy», eine «Little-Bigband», die es in dieser Besetzung erst seit drei Tagen gibt, versprachen eine Zeitreise durch die Welt des Jazz der letzten 60 Jahre. Die Band spielte in der Besetzung Alex Hendriksen, Tenorsaxofon, André Müller, Baritonsax. Paul Haag, Trombone und Gesang, Isla Eckinger, Trombone und Vibrafon, Claudio Bergamin, Trompete, Stewy von Wattenwyl, Piano, Roman Dylag, Bass, und Bandleader Benne Vischer, Drums. Sie sind allesamt Elitemusiker der europäischen und schweizerischen Jazzszene.

Beginn in den 30er- und 40er-Jahren

Die Zeitreise begann in den 30er- und 40er-Jahren mit Nummern von Illinois

Jacquet und Duke Ellington. Wertvoll und virtuos war der Einsatz des Vibrafones in zahlreichen Werken, unter anderem auch in solchen von Lionel Hampton. Die Zeit der Sechzigerjahre wurde mit Medleys von John Coltrane und Theonimus Monk gestreift. Mit dem Stück «Django», einer Hommage an den berühmten Jazzgitarristen Django Reinhardt, gings wieder zurück in die Dreissigerjahre. Ohne Louis Armstrong hätte sich der Kreis fast nicht schliessen lassen. Drei Satchmo-Titel führten zum Ende des Konzertes und ernteten grossen Applaus. Es folgte eine Zugabe und vom Publikum Standing Ovations. Ein denkwürdiger Swingabend ging zu Ende. Jazzmusiker allererster Güte gastierten in Leuggern. Ein herzlicher Dank gebührt den Organisatoren Karl Riwar, Louis Heimgartner und ihren getreuen Helfern. Hoffentlich bis bald!